

Hitzeschutzplan läuft auf Hochtouren

Haus Waldeck: Frühzeitige Hitzeschutzmaßnahmen und engmaschige Betreuung der Bewohner

Während viele Menschen an heißen Sommertagen über schlaflose Nächte, aufgeheizte Wohnungen und Kreislaufprobleme klagen, stellt lang anhaltende Hitze für ältere Menschen ein besonders großes Gesundheitsrisiko dar. Im städtischen Seniorenzentrum Haus Waldeck sind die Mitarbeiter deshalb auf solche Wetterlagen vorbereitet. Das umfangreiche Hitzeschutzkonzept greift bereits bei Temperaturen ab 25 Grad.

Derzeit leben 92 Bewohner im Haus Waldeck. Hinzu kommen tagsüber bis zu zehn Tagessgäste. Der älteste Bewohner ist aktuell 95 Jahre alt.

Hitzeschutzplan greift bereits bei 25 Grad

„Der Schutz und das Wohlbefinden unserer Bewohner haben oberste Priorität“, betont Einrichtungsleiter Nuccio Bertazzo. Grundlage der Maßnahmen ist ein einrichtungsspezifischer Hitzeschutzplan, der sich an den Empfehlungen des Hessischen Landesamts für Gesundheit und Pflege sowie an den bundesweiten Handlungsempfehlungen des Bundesministeriums für Gesundheit orientiert. Dabei orientiert sich das Haus Waldeck an den Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Dieser unterscheidet zwischen einer starken Wärmebelastung bei gefühlten Temperaturen von über 32 Grad und einer extremen Wärmebelastung bei gefühlten Temperaturen von über 38 Grad oder wenn starke Wärmebelastung bereits vier Tage in Folge anhält.

Um auf solche Situationen schnell reagieren zu können, ist das Seniorenzentrum direkt an das Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdienstes angeschlossen. Die elektronischen Warnungen werden täglich an die relevanten Bereiche der Einrichtung weitergegeben. „Dadurch ist sicherge-

stellt, dass notwendige Schutzmaßnahmen frühzeitig und einheitlich umgesetzt werden“, erklärt Bertazzo. Sobald eine Hitzewarnung vorliegt und die Raumtemperaturen 25 Grad erreichen, werden besonders gefährdete Bewohner engmaschig beobachtet. Die Temperaturen in Bewohnerzimmern und Gemeinschaftsbereichen werden regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Rollläden und Jalousien werden bereits morgens geschlossen, während in den Nacht- und frühen Morgenstunden gezielt gelüftet wird. Zusätzlich kommen Klimageräte und Ventilatoren zum Einsatz.

Kühlende Waschungen, Wasser und Kühlzonen

Auch der Alltag der Bewohner wird an die Witterung

angepasst. Leichte Kleidung soll die Hitze erträglicher machen, Bettdecken werden gegen dünne Bettlaken ausgetauscht. Menschen mit eingeschränkter Mobilität erhalten bei Bedarf zusätzliche kühlende Waschungen. Körperlich anstrengende Aktivitäten und Angebote im Freien werden reduziert oder ganz ausgesetzt, erklärt Bertazzo.

Besonderes Augenmerk legt das Haus Waldeck auf die Flüssigkeitsversorgung. Die Mitarbeiter achten verstärkt darauf, dass regelmäßig getrunken wird. Angeboten werden Wasser, Saftschorlen, Kräuter- und Früchte-tees sowie mineralstoffreiche Getränke. Die Küche ergänzt dies durch leichte Speisen, salzhaltige Lebensmittel und wasserreiche Zwischenmahl-

zeiten wie Melone oder Kaltschalen. Bei Bedarf werden zudem Vitalwerte und Körpertemperatur kontrolliert. Sollten gesundheitliche Auffälligkeiten auftreten, werden die behandelnden Hausärzte umgehend informiert.

Die Reaktionen der Bewohner auf die hohen Temperaturen fallen laut Bertazzo unterschiedlich aus. „Viele empfinden die anhaltende Hitze, insbesondere während mehrtägiger Hitzeperioden und in den Nachtstunden, als belastend.“ Andere nähmen die Wärme weniger intensiv wahr oder empfänden sie aufgrund geringerer körperlicher Aktivität sogar als angenehm. Unabhängig davon würden alle Bewohner aufmerksam beobachtet und individuell betreut.

Eine wichtige Rolle spielen dabei die sogenannten Kühlzonen. Auf allen vier Wohnbereichen stehen klimatisierte beziehungsweise gekühlte Aufenthaltsbereiche zur Verfügung. „Das Haus Waldeck verfügt über Kühlzonen. Das sind klimatisierte Aufenthaltsbereiche auf allen vier Wohnbereichen“, erläutert der Einrichtungsleiter.

Behördliche Kontrolle am Dienstag positiv

Dass die Maßnahmen des Hauses Waldeck wirken, wurde erst am Dienstag in dieser Woche auch von offizieller Seite bestätigt. Wie Bertazzo berichtet, fand während der aktuellen Hitzeperiode eine Kontrolle durch die Betreuungs- und Pflegeaufsicht statt, die landesweit verstärkt Einrichtungen während Hitzewarnlagen besucht. Dabei wurden die organisatorischen und praktischen Maßnahmen des Hauses überprüft. „Die Umsetzung unseres Hitzeschutzplans wurde von der Aufsicht positiv bewertet“, sagt Bertazzo. km



Die 93-jährige Erna Funk genießt im städtischen Seniorenzentrum Haus Waldeck eine kühlende Wassermelone. privat-foto